

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 4

Artikel: Frisch geschmiedet : Mai-Verse
Autor: Höss, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mai-Verse

Ideale Ergänzung

Ein Ehemann fuhr
Jahr für Jahr
an die Nordsee nur,
um Luft zu holen,
da er Asthmatiker war.

Seine Gattin, der gar
nichts fehlte, erzählte
nach jeder Tour,
ohne Luft zu holen,
wie sie mit ihm fuhr.

Dieter Höss

Mai-Umfrage 2009

Ein Paar empfand den Ersten Mai
als einen Tag der Wonne.
Ein andres fand, das Schärfste sei
ein Picknick in der Sonne.

Ein frommes Paar versagte sich
den Spass und ging zur Andacht.
Ein nicht so braves fragte sich
beim Amen, was es dann macht.

Ein Tölpel ging zum Maientanz
nur, um dort abzublitzen.
Ein Trunkenbold blieb drum gleich ganz
bei seinem Märzen sitzen.

Ein andrer sah den Kater schon
aus einer Bowle lachen.
Ein Star begann schon, mit Y
Freilichtclown zu machen.

Ein Landwirt schien den Regen seit
dem Ersten zu erwarten.
Ein Tierfreund sah zur selben Zeit
bedrohte Käferarten.

Ein Arbeitnehmer sah darum
am Ersten sich als König.
Ein Arbeitsloser maulte rum
ein Tag sei ihm zu wenig.

Dieter Höss

Mutter werden ist nicht schwer ...

Wer spricht noch von einer schweren Geburt? Dabei ist dies doch mit Abstand das Einfachste im Leben und Erleben einer Mutter im frühen 21. Jahrhundert. Erst in den Wochen und Monaten danach kommt das Dasein mit all den ungefragten mündlichen Tipps und böartigen Zurechtweisungen, umrankt vom Ratgeber-Dschun- gel aus den Buchhandlungen.

Zwischen Selbstverwirklichung und Hingabe bleibt viel Zeit für Versagensängste sowie Hässeleien und Vorwürfe unter Müttern am Spielplatzrand, im Dorfladen oder beim Schülerauftritt. Väter brauchen wir nicht zu beachten. Ihr Bedürfnis, sich über die Kinder zu definieren, scheint ebenso bescheiden wie ihre Leistung am Kinderkriegen. Hier also der ultimative Test für echte Mütter und solche, die es werden wollen:

1. Was denken Sie, wenn eine Mutter arbeitstätig ist?

Die Kinder werden dafür rumgeschubst.
Sie muss wohl ihren teuren Lebensstil bezahlen.
Die hat keine echten Mutterinstinkte.
Arme Kinder!

2. Was denken Sie, wenn Sie eine braun gebrannte Mutter sehen?

Vollzeitmutter?
Der Mann hat Familienferien bezahlt!
Fernseher kaputt?
Arme Kinder!

3. Was sagen Sie, wenn Sie ein Kind in einem Kinderwagen sehen?

Oha, hat dir deine Mami keine Mütze angezogen?
So dick verpackt!? Kannst du ja gar nichts sehen!
Hat sicher die Windeln voll!
Armes Kind!

4. Was denken Sie, wenn Sie eine Mutter mit ihren Kindern Lego spielen sehen?

Glücke!
Können die verwöhnten Bälger denn nicht allein spielen?

Schau, da spielt sie wieder das geniale Mami!
Arme Kinder!

5. Was denken Sie, wenn Sie Angelina Jolie oder Halle Berry mit ihren Kleinen posieren sehen?

So sollte das Muttersein ausschauen.
Die ist schön und erfolgreich geblieben.
Diese Kinder sind gut erzogen.
Arme Kinder!

6. Was denken Sie, wenn ein Kind im Kindertheater dazwischenruft?

Unerzogener Bengel!
Das hat man davon, wenn man sie verwöhnt ...
Das hat man davon, wenn man sie herumschubst ...
Arme Eltern!

7. Was denken Sie, wenn ein Kind im Kindertheater nicht dazwischenruft?

Schlaftablette!
Auf Schweigen gedrillt!
Das Kind versteht wohl nix. Die sollten es mal abklären lassen.
Armes Kind!

8. Was sagen Sie, wenn ein Kind schlecht schläft?

In dieser Armeleute-Wiege würde ich auch schlecht schlafen.
Mit so einer Mutter würde ich auch ...
Ich hab das damals rasch in den Griff bekommen, indem ich ...
Armes Kind!

Auswertung:

Wer nichts angekreuzt hat, ist entweder eingeschlafen, hatte keinen Stift zur Hand oder musste gerade die quengelnden Kinder beruhigen.

Wer alles angekreuzt hat, hat die besten Voraussetzungen für eine Karriere als Selbstvertrauens-Coach für Mütter. Bewerben Sie sich und helfen Sie anderen aus der Sinnkrise. Oder schreiben Sie ein Buch, das allen Hoffnung verspricht, aber niemandem was bringt. Wie dieser Test.

Christian Schmutz